

Kennzeichen.

Der *Sterna fluviatilis* Naum. ähnlich, aber durch Folgendes unterschieden:

Alt: Schwanz länger, im Sommerkleid weit die Flügel überragend; Schnabel schlanker, fast ganz

hochroth, ohne schwarz auf der Firste: der Lauf stets kürzer; grauer Streif längs des Schaftes auf der Innenseite der ersten Primarien schmaler.

Heimat.

Die nördliche paläarktische und nearktische Region.

Die im Beobachtungsgebiete Neustadtl (bei Friedland in Böhmen) vorkommenden Vögelarten. (Nachtrag.)

Beobachtungen aus dem Jahre 1887.

Von Robert Eder.

(Fortsetzung.)

Alcedo ispida, Linn. Eisvogel. Im October wurden zwei Eisvögel am Lomnitzbache unterhalb Lusdorf vom Fabrikbeamten Herrn Stelzig gesehen.

Sturnus vulgaris, Linn. Staar. Vom 8. Mai an waren die Staare in grösserer Thätigkeit, Atzung für die erste Brut herbeizubolen; auch traf ich schon am 18. Mai junge Staare auf den Wiesen an. Am 15. Juni beobachtete ich ein Paar, das Vorbereitungen zur zweiten Brut traf; am 17. Juli war bereits die zweite Brut ausgeflogen. Gegen Ende October waren keine Staare mehr hier.

Lycos monedula, Linn. Dohle. Das Pärchen, welches sich im Frühjahr einige Zeit auf dem hiesigen Kirchthurme aufhielt, hat denselben, ohne dort zu brüten, wieder verlassen.

Corvus cornix, Linn. Nebelkrähe. Durch Abschuss auf der Uhuhütte wurde diese schädliche Krähenart sehr vermindert.

Cornix corone, Linn. Corvus frugilegus, Linn. Einen besonders grossen Zug schwarzer Krähen am 14. October um 9 Uhr Früh in der Richtung von Ost nach West beobachtet.

Garrulus glandarius, Linn. Eichelheher. Ein Eichelheher wurde im Herbste beobachtet, als er wiederholt Kartoffel vom Felde holte und dem Walde zutrug. Er hatte wahrscheinlich Vorrath eingetraget.

Nucifraga caryocatactes, Linn. Tannenheher. Anfangs October trafen die Herren Excell. Graf Clam-Gallas'scher Revierjäger Klusch und Förster Rötter im Neustadtl'schen Reviere Tannenheher an. Herr Oberlehrer Karl Rudloff berichtete zur selben Zeit aus dem nahen Weissbach gleichfalls über deren Ankunft. Die Tannenheher scheinen sich jedoch nur sehr kurze Zeit hier aufhalten zu haben.

Lanius excubitor, Linn. Raubwürger. Im Herbste wurde ein Raubwürger auf dem Vogelheerde in dem nahen Badeorte Lieberwerda gefangen.

Lanius collurio, Linn. Rothrückiger Würger. Am 14. Mai sah ich ein Weibchen, sonst habe ich in diesem Jahre keine Dornreher angetroffen.

Lanius rufus, Briss. Rothköpfiger Würger. Herr Lehrer Julius Michel sah im Herbste einen rothköpfigen Würger bei der hiesigen Schule auf einem Gartenzaune sitzen.

Bombycilla garrula, Linn. Seidenschwanz. Ende November hielt sich eine Schaar Seidenschwänze in den hiesigen Hausgärten auf. Am 21. December waren wieder 10 Stück hier. (Am 12. Jänner 1888 sah ich 4 Stück, welche durch den fortgesetzten Angriff der Sperlinge fortzufliegen gezwungen wurden. Am 10. März 1888 wurden drei Stück geschossen, welche auf einem, bei

einem Hausgiebel herausgesteckten Ebereschbeerenbusche sass. Von diesen erhielt ich 2 Exemplare.

Troglodytes parvulus, Linn. Zaunkönig. Am 3. Juli wurde mir ein Nest mit fast flüggen Jungen gezeigt. Dasselbe befand sich in einem Erdloche eines umgestürzten Fichtenwurzelstockes. Am 10. Juli waren die Jungen ausgeflogen.

Parus ater, Linn. Tannenmeise. Ein Nest dieser Waldmeise befand sich in einem Loche des Steingefüges einer am Waldrande befindlichen Brücke. Nach Entfernung eines Steines konnte man am 5. Juni ziemlich grosse Dummchen sehen. Ein zweites Nest befand sich in einem Erdloche, etwa 25 cm tief, mit kleinem Einflugloche unter einem flachen Steine, der die Höhle bedeckte. Die Jungen waren am 5. Juni bereits ausgeflogen. Die unterste Lage des Nestes bestand aus Moos, auf diesem war eine dichte Schichte Hasenhaare mit Rehgrasen untermischt gebettet.

Phyllopneuste trochilus, Linn. Fitislaubvogel. Am 1. Mai das kugelförmige Nest, mit seitlichem Eingange am Fusse einer kleinen Tanne, ganz nahe dem Erdboden, ähnlich einem dünnen Blätterhaufen, gefunden. Am 6. Mai war das Nest vollendet, am 8. Mai lag das erste Ei in demselben.

Am 7. October beobachtete ich noch zwei Fitislaubvögel.

Hypolais salicaria, Bp. Gartenspötter. Am 5. Mai hörte ich den ersten Sprachmeister. Am 28. Mai sah ich mehrere Paare beim Nestbau beschäftigt. Am 7. Juli waren die Jungen aus dem einen Neste geflogen.

Einem Sprachmeister-Gesange konnte ich unter anderen Vogelstimmen-Imitationen auch den Ruf des Schwarzspechtes, der Wachtel, der Goldamsel, des Sperlings und den Angst- oder Zornruf der Schwalbe entnehmen.

Sylvia atricapilla, Linn. Schwarzköpfige Grasmücke. Am 7. Mai hörte ich den ersten frischen Schlag des Mönchs im Walde.

Sylvia hortensis, auct. Gartengrasmücke. In diesem Jahre waren viele dieser guten Sänger im gestrüppreichen Jungholze zu hören. Die erste Gartengrasmücke habe ich am 18. Mai in einem hiesigen Garten vernommen.

Merula torquata, Boie. Ringamsel. Die Ringamsel kommt nach Behauptung des Herrn Jäger Klusch auf der Tafelfichte vor, und wurde daselbst auch ein Nest dieser Amsel gefunden. Jedenfalls trifft sie im Durchzuge hier ein, und wurden auch in diesem Herbste mehrere Ringamseln im „Gliezbusche“ erlegt.

Turdus viscivorus, Linn. Misteldrossel. Am 4. Juni waren die Jungen dem, auf einer Fichte in der Höhe von circa 8 Meter befindlichem Neste entflohen.

Turdus musicus, Linn. Singdrossel. Am 15. Mai trugen Singdrosseln den Jungen Atzung zu. Am 12. October traf ich noch eine Singdrossel an.

Turdus iliacus, Linn. Weindrossel. Am 14. October wurden mir mehrere Weindrosseln, welche im Dohnensteig gefangen waren, gebracht.

Ruticilla tithys, Linn. Hausrothschwanz. Am 12. October waren noch einige Hausrothschwänze hier.

Ruticilla phoenicura, Linn. Gartenrothschwanz. Am 18. Mai beobachtete ich ein Männchen in einem hiesigen Garten, welches aber bald wieder verschwand. Im benachbarten Grenzdorf in preussisch Schlesien traf ich Gartenrothschwänze zur Sommerszeit an.

Dandalus rubecula, Linn. Rothkehlchen. Am 4. Juni war die erste Brut eines Nestes ausgeflogen, am 10. Juli noch ein Nest mit Eiern gefunden. Am 12. October das letzte Rothkehlchen gesehen.

Motacilla alba, Linn. Weisse Bachstelze. Ein Bachstelzenpaar ging von seiner Gewohnheit als Höhlenbrüter ab. Herr Stelzig machte mich auf ein Nest der weissen Bachstelze, das sich auf einer Weilmuthskiefer in einem hiesigen Garten befand, aufmerksam. Auch Herr Lehrer Julius Michel überzeugte sich von dieser seltenen Nistweise. Das Nest war in einer Höhe von circa 6 Meter, mit einer Seite an den Stamm angelehnt, auf zwei Seitenästen aufliegend, freistehend wie etwa ein Finkennest, gebaut. Der Napf war aus Reisig, Wurzeln, Wolle und anderem Material zusammengefügt, fest genug um die siebenköpfige Brut zu halten. Am 7. Juli waren 4 Junge ausgeflogen, nachdem ich einige Tage vorher drei Junge dem Neste entnommen hatte, um dieselben mit dem Neste in gleich seltener Lage präpariren zu lassen.

Am 24. August war die 3. Brut eines anderen Paares ausgeflogen. Am 8. November sah ich die letzte weisse Bachstelze.

Alauda arvensis, Linn. Feldlerche. Am 9. October einen grossen Zug von Ost nach West beobachtet

Fringilla coelebs, Linn. Buchfink. Einige Männchen blieben über den Winter hier.

Fringilla montifringilla, Linn. Bergfink. Am 9. October und später noch einige Male mehrere Bergfinken in Gesellschaft von *Fringilla coelebs* angetroffen.

Gerinus hortulanus, Koch. Girlitz. Ankunft 15. April, die letzten Girlitze am 7. October gesehen.

Chrysomitris spinus, Linn. Erlenzeisig. Die Angabe der hiesigen Vogelsteller, dass es hier zweierlei Zeisige gibt, nämlich Zeisigmännchen mit schwarzer Kehle und solche ohne schwarze Kehle bestätigt sich. Ich sah hier im Sommer eingespernte Männchen mit und ohne schwarze Kehlen, und waren diese beiden verschieden gefärbten Zeisigmännchen schon jahrelang in Käfigen.

Dafür aber, dass hier die Zeisige ohne schwarze Kehlen nisten, dürfte der Beweis dadurch erbracht sein, dass zwei junge Zeisige, die zu Anfang des Juli 1887 im Jugendgefieder gefangen wurden, und welche ich seit dieser Zeit im Käfig halte, sich heute als gut singende Männchen mit schwarzer Kopfplatte, doch ohne den schwarzen Kehlfleck präsentiren.

Wenn ich nun erwäge, erstens, dass es hier unter den Vogelfreunden von altersher bekannt ist, dass es zwei abweichend gefärbte Zeisige gibt und diese demzufolge zwei Namen „Tannenzeisig“, „Fichtenzeisig“ führen, zweitens, dass ich mich selbst überzeugte, dass man hier sowohl Männchen mit schwarzem Kehlfleck als auch solche ohne denselben in der Gefangenschaft hält, und drittens, dass sich junge noch im ersten Jugendkleide befindliche Zeisige zu Männchen ohne schwarzen Kehlfleck ausbildeten, so glaube ich zur Annahme berechtigt zu sein, dass diese hier vorkommenden Zeisige ohne schwarze Kehlflecke eine constante Localart der Zeisige sei.

Carduelis elegans, Steph. Stieglitz. Es werden hier zur Herbstzeit Stieglitze mit 4 Spiegeln im Schwanz und solche mit 6 Spiegeln gefangen. Letztere, als die selteneren nennen die hiesigen Vogelsteller „russische Stieglitze“. Ich besitze beide Varietäten. Schon in „Gründliche Anweisung alle Arten Vögel zu fangen etc.“ Nürnberg, Georg Peter Monath 1754 werden auf Seite 530 Stieglitze mit 4 Spiegeln und auch solche mit 6 Spiegeln im Schwanz erwähnt.

Cannabina sanguinea, Landb. Bluthänfling. Ein Hänfling erreichte hier das hohe Alter von 21 Jahren im Käfige.

Linaria alorum, Ch. L. Br. Nordischer Leinfink. Ende October wurden hier Leinfinken gefangen, von denen ich zwei während des Winters im Käfige hielt.

Loxia curvirostra, L. Fichtenkreuzschnabel. Mitte Juli waren viele Kreuzschnäbel in den hiesigen Wäldern zu hören.

Ein gefangener Kreuzschnabel gewöhnte sich den üblen Zeitvertreib an, seine Federn auszureissen, und als er mauserte, zog er sogar die Blutkielen aus. Er war dadurch bald ganz nackt und musste getödtet werden.

(Schluss folgt.)

Aus Niederösterreich. Zwischen der Ybbs und Donau.

Von Eduard Hodek sen.

Amstetten, im April 1888.

Jetzt sind es fünf Vierteljahre, dass ich mich hier niedergelassen und finde vollauf bestätigt, dass es die Thalmulden grösserer Flüsse allein nicht sind, nach denen sich der Vogelzug im Herbste und Frühjahre bewegt, sondern dass solche Thäler und wären sie selbst von einer Bedeutung, wie jene unserer Donau von der bayerischen Grenze bis Wien kaum Bruchstücke jener Bewegung abzulenken vermögen, die sich doch hauptsächlich in der Richtung Nord-, Ost- und Süd-West und vice-versa vollzieht. Es kommt auf die Richtung dieser grossen Thalzüge an, ob sie der Hauptstrasse der

Wanderer günstig, d. h. halbwegs parallel sich anfügen, oder dieselbe kreuzen.

Letzteres ist bei dem in Rede stehenden oberen Donaugebiete von Wien bis Passau der Fall und daher kommt die Erscheinung, dass unsere Gegend unstreitig arm an Wandergästen genannt werden kann.

Während die Wiener Gegend, bedingt durch den Mambardsberg-Zug westlich und den der Karpathen östlich, längs der March, eine Art Passage bildet für die, aus dem Norden Kommenden und eine Durchbruchstation der Wandervögel aus der weiten mährisch-böhmischen Ebene nach den ungarischen, dem Platten- und Neu-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Eder Robert

Artikel/Article: [Die im Beobachtungsgebiete Neustadtl \(bei Friedland in Böhmen\) vorkommenden Vögelarten. \(Nachtrag.\) Beobachtungen aus dem Jahre 1887. 81-82](#)